

MÄRKISCHES LANDBROT GmbH

Mitarbeiter 2011: 47

Umsatz 2011: 6,2 Mio. Euro

Sektor: Lebensmittel

Produziert in: Deutschland

1. Ausgangslage

Die Brotbäckerei demeter MÄRKISCHES LANDBROT mit Sitz in Berlin-Neukölln stellt mit 47 Beschäftigten seit 30 Jahren gesundheitsfördernde, vollwertige und biologisch-dynamische Lebensmittel her. Dabei bleibt stets die Verantwortung für die Lösung ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen im Blick. Der Leitgedanke »Es gibt immer einen Anfang für das Bessere« ist der Nährboden für die ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Unternehmensstrategien, die durch ein Total Quality Environmental Management entlang der gesamten Wertschöpfungskette getragen werden.

2. Anforderungen im Bereich nachhaltige Beschaffung

Sowohl im Einkauf als auch im Vertrieb wird bewusst regional gewirtschaftet. Das Demeter-Getreide wird direkt bei den Bauern aus der Region gekauft – vorausgesetzt die Ernteerträge reichen aus. Von dem im Jahr 2011 verarbeiteten Getreide konnten 96 Prozent aus Brandenburg und Sachsen sowie Juchowo / Polen bezogen werden. Der Anteil der im Betrieb täglich frisch zu Vollkornmehl vermahlenden Getreideprodukte betrug 78 Prozent. Das Getreide für die Auszugsmehle wird ebenfalls regional von MÄRKISCHES LANDBROT eingekauft und in den Mühlen Wolter und Kümmel regional in Brandenburg in Lohnverarbeitung vermahlen.

Der Demeter-Anteil an der insgesamt verarbeiteten Rohstoffmenge lag im Jahr 2011 bei 89 Prozent.

Mit einer transparenten Preispolitik trägt MÄRKISCHES LANDBROT zu einer nachhaltigen Entwicklung des ökologischen Landbaus bei und setzt sich auch auf anderen Märkten, wie z.B. bei Fleisch und Milch, für faire Preise ein.

Viele der an MÄRKISCHES LANDBROT liefernden Landwirte haben die [fair & regional Charta](#) mitunterzeichnet. Inzwischen ist die Initiative über die regionalen Grenzen hinaus bekannt und gilt als Vorbild für nachhaltiges Wirtschaften. In Sachsen wurde bereits eine Initiative nach dem Vorbild von [fair & regional Bio Berlin-Brandenburg](#) ins Leben gerufen.

3. Umsetzung

Jährlich besucht Geschäftsführer Joachim Weckmann die Landwirte persönlich. Hier werden die Felder angesehen, über den Stand des Getreides und über erwartete Erntemengen gesprochen. Neben diesen Gesprächen auf den Höfen vor Ort bietet auch der jährlich bei MÄRKISCHES LANDBROT stattfindende »Runde Tisch Getreide« die Möglichkeit, sich auszutauschen. Hier nehmen Bauern teil, die MÄRKISCHES LANDBROT beliefern. Für die Müller und anderen Bäcker ist die Runde ebenfalls offen. Die Runde bietet Raum für gemeinsame Diskussionen zu Getreidequalitäten und dem Abgleich zwischen erwarteten Erntemengen der Landwirte und den zu verarbeitenden Mengen der Bäcker.

2009 wurde in dieser Runde beschlossen, sich bei der Preisfindung unabhängig von schwankenden Marktpreisen zu machen, die weder die Bedürfnisse der Landwirte noch die der Bäckerei widerspiegeln und lediglich von Nachfrage und Angebot auf den Weltmärkten bestimmt werden. Die vereinbarten Preise sollen den Landwirten ein gutes Einkommen sichern und angemessene Rohstoffpreise für die Bäcker sein. Passt die Vereinbarung für einen Geschäftspartner nicht mehr, so wird die Runde einberufen und es wird neu verhandelt. MÄRKISCHES LANDBROT übernimmt über die Rohwarenpreise hinaus die anfallenden Kosten für Transport und Lagerung, die Demeter-Lizenzgebühren, sowie die Kosten für die Reinigung, die Ablaufkoordination, die Beprobung und die Analysenkosten.

Auch alle nicht Getreide-Zutaten werden nach Möglichkeit regional bezogen.

Darüber hinaus ist MÄRKISCHES LANDBROT als Mitglied im Märkischen Wirtschaftsverbund e.V. Partnerbetrieb von *fair & regional Bio Berlin-Brandenburg*, dem Zusammenschluss von Erzeugern, Verarbeitern und Händlern biologischer Lebensmittel in der Region Berlin-Brandenburg. Voraussetzung zum Führen des *fair & regional Produktlogos* ist der Einkauf von 100 Prozent der Hauptzutat eines Produkts von einem *fair & regional* Partner und die Anerkennung als fairer Partner zum Runden Tisch zwischen Erzeuger und Verarbeiter, die übrigens von allen Lieferanten der Hauptrohstoffe im Konsens in anonymer Wahl jedes Jahr neu bestätigt werden muss.

4. Erfolge der Umsetzung

Die 2011 bei MÄRKISCHES LANDBROT verarbeitete Getreidemenge benötigte für den Anbau eine biologisch-dynamisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche von über 750 ha. Diese Bewirtschaftungsform genügt den höchsten Ansprüchen an die Biodiversität und trägt so zur Gesundung der Erde bei.

Der faire Umgang mit den Bauern, dazu gehört im Wesentlichen auch die Bezahlung, führt zu einer weitestgehenden Rohstoff-Versorgungssicherheit auf dem regionalen Markt. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass MÄRKISCHES LANDBROT die qualitativ besten Getreidechargen kaufen kann.

Der Wegfall der Auswirkungen von Börsen-Spekulationen auf Rohstoffe sorgt für ökonomische Stabilität der Bauern und Bäcker.

Die drei zentralen Erfolgsfaktoren sind der Wille zum ökologischen Handeln, die langjährige Verbundenheit mit den Bauern sowie die durch Transparenz erzeugte Glaubwürdigkeit von MÄRKISCHES LANDBROT.

5. Lessons Learnt

Eine der größten Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen Beschaffung war die Implementierung konkreter Forderungen im Konsens aller Beteiligten in die *fair & regional-Charta*.

Die höheren Kosten für die biologisch-dynamischen Rohstoffe konnten bisher im Wesentlichen durch konti-

nuierliche Optimierung im eigenen Betrieb aufgefangen werden.

Durch Transparenz kann Glaubwürdigkeit erzeugt werden, wodurch sich höhere Brotpreise realisieren lassen. Allerdings widerspricht dies dem erklärten Firmenziel von MÄRKISCHES LANDBROT: «Wir bieten möglichst vielen Menschen gesunde Lebensmittel zu günstigen Preisen.» So steht dieses Instrument am Ende einer Reihe anderer Möglichkeiten, um höhere Kosten aus einem konsequent nachhaltigen Beschaffungswesen zu decken.

Der erste Schritt Richtung nachhaltige Beschaffung ist in der Regel der Bezug von Ökostrom – vorzugsweise von Unternehmen, die ausschließlich Ökostrom anbieten. Das ist einfach, führt kaum zu Mehrkosten und hat eine enorme ökologische Auswirkung.

Ein zentrales Element im produzierenden Gewerbe sind die Rohstoffe. Sinnvollerweise fängt man mit den im Betrieb mengenmäßig wesentlichen Rohstoffen an, indem ökologisch und regional eingekauft wird. Die Kür sind die Einbeziehung nicht wesentlicher Rohstoffe und die Bevorzugung von höheren ökologischen (z.B. Verbandsware) oder sozialen Kriterien. Hier bietet sich auch die Kooperation mit *fair* und *regional-Gruppen* an. Alle in Berlin und Brandenburg wirtschaftenden Betriebe laden wir herzlich ein, bei *fair & regional Bio Berlin-Brandenburg* mitzumachen.

6. Kontakt

Christoph Deinert, Geschäftsführer und Umweltbeauftragter
Tel.: 030 / 613 912 23, Mail: deinert@landbrot.de

7. Links

Unter folgenden Links finden Sie weitere Informationen zum Unternehmen:

<http://www.landbrot.de>

www.landbrot.de/aktuelles/oeffentlichkeit/downloads.html

www.landbrot.de/oekonomie/marktpresenz/geschaeftpolitik-zulieferer/landwirte